

Individualisierter Unterricht Mathe 1

Beitrag von „Philou“ vom 4. Dezember 2006 18:58

Es liegt mir fern, hier irgendjemanden anzugreifen oder zu beleidigen. Soll jeder seine Meinung in Schrift und Bild verbreiten, vom selbsternannten Pädagogen über Homöopathen bis hin zu den Neonazis. Da bin ich wirklich gegen jede Zensur. Bisweilen erlaube ich mir aber, zum Dargebotenen etwas zu sagen - eine subjektive Privatmeinung wie sie ein jeder äußert.

Die flexible Eingangsphase ist jetzt schon ein Auslaufmodell. Das war ein unüberlegter Schnellschuss in der allgemeinen deutschen Pisaangst. Es gibt in den bildungsführenden Ländern keine derartigen Jahrgangsmischungen. Da hat man sich etwas in blindem Aktionismus ausgedacht - und jetzt gehen die Leute in diesen Schulen reihenweise am Krückstock, weil das praktisch nicht leistbar ist und der messbare Output dieser Beschulung viel zu gering ist im Vergleich mit dem, was wir hatten. Wir werden keine zehn Jahre brauchen, bis das Konzept wieder in der Grube verschwunden ist. Was uns daneben die schöne Reformpädagogik mit ihren verlogenen 68er-Idealen gebracht hat, sehen wir heute ebenso. Reformpädagogische Ansätze schön und gut, aber wer glaubt, dass das alles so eigenverantwortet, superfrei, flexibel und effizient läuft, der irrt und hat noch keine langfristige Praxiserfahrung. Was die Vorgehensweisen des erwähnten Herren betrifft... da braucht man sich auf seiner Homepage bloß mal umzuschauen und weiß, was die Kirchturmuhre geschlagen hat. Bilder mit Wörtern nebendran, und so wird dann Lesen gelernt - Kern & Kern in Reinform ist das. Gewürzt wird dazu mit so tollen Begriffen wie "Wahrnehmung", "Gehirnfunktionen" und "kooperatives Lernen". Warum wird nicht längst an allen Schulen nach dem modernen, revolutionären Konzept des o. g. "Pädagogen" gelehrt und gelernt, wo er doch 30 Jahre im Dienst war und seine Lehren verbreitet hat? Wahrscheinlich sind wir da verblendet, verbohrt oder ein bisschen doof, dass uns diese seine Erleuchtung noch nicht gekommen ist.